

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. März.

Zum 25jährigen Bestehen der Städtischen Oberrealschule zu Halle. 1884 - 1909.

Von Robert Somburg.

In diesem Monat kann die städtische Ober-Realschule ihr 25jähriges Jubiläum feiern, da sie mit dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahr auf ein Vierteljahrhundert des Bestehens zurückblickt. Bei der großen Bedeutung dieser Anstalt für das Schulwesen in der Stadt Halle ist es daher wohl angebracht, einen kurzen Rückblick auf den Entwicklungsgang der Ober-Realschule zu werfen.

Anfang der 1880er Jahre waren die in Halle bereits befindlichen, höheren Schulen (Stadtgymnasium und Latina, wie Realschule der französischen Stiftungen) infolge des schnellen Wachstums der Stadt stark überfüllt, so daß um Abhilfe zu schaffen, die Gründung einer neuen höheren Lehranstalt unbedingt erforderlich wurde.

Die städtischen Behörden genehmigten demzufolge auch im Jahre 1883 die Errichtung einer solchen Anstalt. Sie wurde Ostern 1884 als „Lateinische Realschule“ ins Leben gerufen und zunächst mit der Sexta eröffnet. Da sich 73 Schüler gemeldet hatten, mußten gleich von vornherein zwei Parallel-Klassen eingerichtet werden. Die beiden Seiten wurden im nördlichen Flügel des Stadtgymnasiums (an der Louisenstraße) untergebracht. Als erster Leiter der Anstalt fungierte der Direktor des Stadtgymnasiums, Dr. Rasemann, welcher das Amt bis Ostern 1886 innehatte. Von diesem Zeitpunkt ab bis Ostern 1887 waren die Anstalts-Lehrer: Dr. Karow und Dr. Brenner, interimistische Leiter. Inzwischen war Ostern 1885 die Latina gleichfalls mit zwei Parallel-Klassen eingerichtet und das Lehrpersonal entsprechend vergrößert. Im Schuljahr 1886 kamen dann zwei Quartale hinzu.

Leider erlitt aber die Anstalt 1886 auch einen schweren Verlust durch das plötzliche Hinscheiden des hochbegabten interimistischen Leiters, Dr. Karow. Der Vater besaßes identische der Schule die umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek seines Sohnes und übergab ferner ein Kapital von 3000 Mark mit der Maßgabe, daß die Zinsen davon zur Unterstützung bedürftiger Schüler verwendet werden sollten, wodurch schon manniacher Segen gestiftet worden ist.

Zu Beginn des Schuljahres 1887 wurde die Untertertia errichtet, gleichzeitig aber auch mit Rücksicht auf die vermehrten Geschäfte ein Direktor der Schule im Hauptamt bestellt. Als solcher wurde der Oberlehrer an der höheren Bürgerschule zu Düsseldorf, Dr. Karl Lademann, berufen, welcher sein Amt bis 1891 bekleidete. In dessen Amtszeit wurde ein bedeutsamer Abschnitt in der Entwicklung der Schule vollendet, da im Schuljahr 1888/90 die Untersekunda errichtet war und die Schule den Beweis zu erbringen hatte, ob sie qualifiziert sei, den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen Heeresdienst auszustellen. Zu dem Zweck fand im März 1890 unter dem Vorh. des Provinzial-Schulrats Geheimen Regierungsrates Dr. Lohd und im Beisein des damaligen Stadtschulrats Dr. Kräbe eine Prüfung statt, zu welcher sich 18 Untersekundaner gemeldet hatten. Das Ergebnis war die Weise-Erklärung der sämtlichen Examinanden, worauf alsdann seitens des Reichsstaatsrats genehmigt wurde, daß die Schule unter die Zahl der militärberechtigten Anstalten einrangiert wurde.

Damit war das bei der Gründung zunächst beabsichtigte Hauptziel der Schule in erfreulicher Weise erreicht.

Aber der Ausbau der Schule sollte damit noch nicht beendet sein, vielmehr wurde im Schuljahr 1890/91 die Obersekunda eingerichtet und Ostern 1891 die erste Entlassungsprüfung abgehalten, zu welcher sich 4 Obersekundaner gemeldet hatten. Sie wurden für reif erklärt und erhielten das Primaner-Zeugnis. Zu demselben Termin trat wieder eine wichtige Veränderung ein, indem Direktor Dr. Lademann aus seinem Amt scheidet, um für die Folge der höheren Gewerbeschule zu Barmen vorzusprechen. Dorthin ist er nach einem arbeitsreichen Leben im Jahre 1897 verstorben.

Zum Nachfolger in Halle war Dr. Albrecht Thaeer vom Städtischen Friedrichs-Gymnasium in Berlin bestimmt und mit Beginn des neuen Schuljahres (1891/92) in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt worden.

Im Jahre 1892 beschloßen die städtischen Behörden von Halle, die Erweiterung der Anstalt zu einer Ober-Realschule, also die Einrichtung eines neunpflanzigen Betriebes.

Demzufolge wurde Ostern 1893 die Unterprima und Ostern 1894 die Oberprima eröffnet. Die erste Abiturienten-

prüfung fand im Februar 1895 statt und zwar mit dem erfreulichen Erfolge, daß sechs Oberprimaner das Reifezeugnis erhielten. Daraufhin wurde die Schule vom Ministerium als Vollanstalt anerkannt, womit die Entwicklung der Anstalt vollendet war.

Von nun an galt es auf den bisherigen gut bewährten Bahnen weiter zu arbeiten und die Anstalt für alle Zukunft auf der Höhe zu erhalten.

Zum Michaels-Termin 1896 trat der alleseitig hochgeschätzte Direktor Dr. Thaeer von der Leitung der Ober-Realschule zurück, um die Direktion der Realschule vor dem Postknoten in Hamburg zu übernehmen. Zum neuen Leiter der Oberrealschule wurde der Oberlehrer am Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Kassel, Herr Dr. Heinrich Schottens berufen, der sein verantwortungsvolles Amt ja heute noch - also seit 12 1/2 Jahren - inne hat und der Anstalt hoffentlich auch noch recht lange erhalten bleibt.

Dank des trefflichen Zusammenarbeitens von Direktor und Lehrerkollegium ist es unter der jetzigen Ära gelungen, den Ruf der Schule in Halle wie auch in der näheren und weiteren Umgebung, ja sogar über Deutschlands Grenzen hinaus, immer mehr zu steigern, trotzdem überall in den benachbarten Städten Konkurrenz-Anstalten entstanden.

Da die Schülerzahl von Jahr zu Jahr beständig anwuchs, konnte das Stadtgymnasium die Schule auf die Dauer nicht mehr beherbergen, so daß sich die Erbauung eines eigenen Schulgebäudes als unumgänglich notwendig erwies. Nach längeren Verhandlungen einigten sich die städtischen Behörden dahin, den Bau auf dem ehemaligen Giebienssteiner Pfarracker zwischen Reilstraße und Richard Wagnerstraße (gegenüber der Kaserne I.) zu errichten und an Kosten dafür rund 570 000 Mk. zu bewilligen. Im Juni 1905 wurde mit der Bauausführung begonnen, die aber infolge verschiedener unvorhergesehener Zwischenfälle, insbesondere durch Streiks, nur langsam fortgeschritten konnte. Erst Ostern 1908 war die Uebergabe des implannten nach den neuesten Errichtungen eingerichteten musterartigen Banes möglich geworden. Der Einzug ins neue Heim wurde am 25. April v. Jrs. vormittags durch einen Festakt in der Aula gefeiert, zu deren Schmuck die ehemaligen Schüler der Anstalt durch Stiftung zweier hübscher Fenster beigetragen haben. Am Abend desselben Tages fand ein schön gelungener Kommerz im großen Saal des Hotel „Kaiser Wilhelm“ statt, der eine beträchtliche Zahl alter und junger Schüler der Anstalt mit dem Lehrerkollegium vereinigte.

Zum Schluß mögen noch einige Zahlenangaben Platz finden, die von allgemeinem Interesse sind:

Die Schule hat zur Zeit einen Schülerbestand von rund 800 (gegen 78 bei der Gründung), die von etwa 30 Lehrern unterrichtet werden. Insgesamt haben die Schule während der verfloßenen 25 Jahre rund 3000 Schüler besucht, fürwahr eine stattliche Zahl! Als Abiturienten verließen die Anstalt etwa 200 Schüler, wozu nun noch die vielen Zöglinge treten, welche ihr Schulziel mit der Erwerbung des Berechtigungscheines zum Einjährig-Freiwilligen Heeresdienst erreicht hatten.

Alle diese genannten Kategorien bilden mit Dankbarkeit und Anhänglichkeit zur Schule empor, verdanken sie es ihr doch in erster Linie, daß sie auf Grund einer gefestigten Schulbildung hinauswachsen konnten ins Leben und in der Lage waren, dem Kampf ums Dasein wohlgerüstet entgegenzutreten.

Die Oberrealschule kann jedenfalls stolz darauf sein, daß sie einen ganz wesentlichen Anteil daran hat, wenn der alte Ruf unserer lieben Vaterstadt Halle als „Schulstadt ersten Ranges“ überall anerkannt wird.

Möge die Oberrealschule ihrer hohen schönen Aufgaben auch fernerhin stets gewachsen bleiben, wie bisher, zum Segen für die Schüler und zur größeren Ehre für unsere Stadt Halle.

Stadtverordnetenwahlen

bringt uns das laufende Jahr in seinem letzten Quartal. Bereits jetzt beginnen die verschiedenen Gruppen mit den Vorbereitungen.

Zum ersten Male treten dieses Jahr auch die nichtsozialdemokratischen Arbeiterverbände, so namentlich die Hirsch-Dunckerischen Gewerbetreue auf den Plan und verlangen eine Vertretung im Stadtparlament. Sie haben sich, wie man uns mitteilt, an die halle'schen Bürgervereine gewandt und dort auch die Zusage erhalten, daß man grundsätzlich zur Erfüllung ihrer Forderung bereit ist.

In der 1. Abteilung scheidet dieses Jahr aus: Justizrat Keil, Geh. Kommerzienrat Lehmann, Geh. Bauart Red, Geh. Rat Dr. Schmidt-Kimpler, Geh. Kommerzienrat Steiner und Generaldirektor Zell; in der 2. Abteilung: Rentier Flumentritt, Rentier Daniel, Fabrikant Gieseler, Rechtsanwalt Herzfeld, Rentier Kesse, Kaufmann Probst, Kunst- und Handelsgärtner Spindler;

in der 3. Abteilung: Eisenbahnsekretär Worchert, Geschäftsführer Gerig, Rentier Meitwig, Bildhauer Reiling, Rentier Riediger, Rentier Schmidt und Professor Dr. Steinbrück.

Außerdem ist jetzt schon in der 1. und 2. Abteilung je ein Mandat erledigt.

Zu Ehren Eeren Hedins

hatten sich zum Vortrage und dem darauffolgenden Festessen eine Anzahl auswärtiger Fachgenossen, besonders aus Berlin, eingefunden. Uns Gottha war der bedeutende Geograph Prof. S u p a n ergriffen, der langjährige Redakteur der bekannten geographischen Zeitschrift „Vaterlands Mitteilungen.“ Außerdem nahmen am Festmahle als Ehren-gäste teil: unser Divisions-General, Erzellenz K o e h l, der Dekan der Philosophischen Fakultät, Geheimrat Prof. K l e i e, der Vorsitzende der Historischen Kommission der Provinzialbehörden, Geheimrat Prof. L i n d n e r, Die Stigen der Provinzialbehörden, Oberpräsident, Landeshaupmann, Regierungspräsident, ferner der Oberbürgermeister von Halle, Rektor und Kurator der Universität waren auch eingeladen, hatten aber wegen Verbindungen nicht erscheinen können.

Demgemäß war leider, ungleich den Vorträgen des großen Forschers in anderen Städten und Ländern, der Vortrag hier in Halle nur von wenigen Vertretern der Behörden beachtet.

Wie diejenigen Herren, die auch den Vortrag Hedins in Berlin gehört hatten, bezeugten, boten seine fleißigen Ausführungen vielfach anderes Material, und zwar namentlich nach der wissenschaftlichen Seite hin.

Das Festmahd verlief in angeregtester Weise. Es sprachen Dr. Brandes auf Hedins, Prof. Schenck auf die Gäste; Herr Dr. Hedins auf die beiden Vereine; Baron v. Trautsonberg auf die Universitäts-Halle; Geheimrat Lindner im Namen der Universität noch einmal auf Hedins.

Der gefeierte Gast hat unsere Stadt am Dienstag morgen wieder verlassen und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Bilder aus Alt-Halle.

Für die schönen, schlichten Altzimmer unserer Stadt wird auch künstlerisch jetzt viel getan, mehr als je sonst. Wir haben eine Anzahl heimischer Künstler, wackerer Maler wie Alfred Wehner, Karl Jolas, Heinrich Kopp, Otto Kneise, Hans v. Hoffmann u. a., die in den letzten Jahren mehrfach prächtige Bilder von alten halle'schen Gebäuden und Stätten auf die hier abgehaltenen Ausstellungen brachten und immer neue zeigen, die auch bald verkauft wurden. Außerdem haben Hans v. Hoffmann bei Gebauer-Schweidtke und Gustav Moritz in seinem eigenen Verlag billige und prächtige Publikationen in Bild und Text über Alt-Halle herausgebracht, die ebenfalls die weiteste Verbreitung im Publikum gefunden haben. So kommt die Bevölkerung unserer Stadt nach und nach wieder mehr in Konnex mit ihren Altzimmern, ihren alten Bauten, an denen so mancher vorübergeht.

Nun hat sich zu den halle'schen Künstlern, die uns Alt-Halle, die Straßen und Häuser von einst, den Trüben, den Hanfsack, Gaudau und Giebiensstein malten, noch ein Berliner Künstler gesellt.

In den Ausstellungsräumen bei Tausch & Gröffe ist diesmal ein sehr interessanter Maler mit einer Kollektion von ca. 50 Gemälden aus Alt-Halle zu sehen. Georg Wagener hat keine Beziehungen zu Halle in vielen Original-aquarellen Ausdruck gegeben und historische Momente der alten Stadt im Bilde verewigt. Der Künstler liebt es, die Natur ohne aufgetragene Schminke in einfacher Weise zu kopieren, und daher strömt uns aus allen seinen Bildern klare Wirklichkeit und passende Naturlichkeit entgegen. Die winkeligen Straßen, die mittelalterlichen Gebäude, das romantische Tal der Saale, die altbewährten Kirchen und Friedhöfe und all das, was sein Pinsel festhält, treten aus dem Rahmen der Phantastie uns entgegen und erwecken bei eingehender Betrachtung durch ihre plastische Form lebendigen Eindruck. Von seinen Werken erwähnen wir besonders die Bilder der „Morgkirche“ in ihrer marfanthen Form, die „Hallenstraße“, den „Leipzigerturn mit dem Töpferplan“ und dann die „Neumarktkirche mit dem Gottesacker“. Bei allen Aquarellen vereinigt Wagner für korrekte Zeichnung mit origineller Perspektive und abgetönte Farbenantragung mit künstlerischen Effekten. Reizend ist die Naturidylle „Rabeninsel“, bei der alle Kolorit- und Lichtmomente beherrscht und lebend wirken. Auch „Burg Giebiensstein“ und die „Gerberstraße“ sind vor farbenprächtiger Romantik durchdrungen und zeigen schönen Malstil. Eine Naturstudie „Symphonie“ hat dem Maler Gelegenheit geboten, mit laterren Tönen und pastoser Technik ein eigenartiges Landschaftsbild zu schaffen.

Außer halle'schen Darstellungen sind auch Städteansichten aus London, Brüssel und Paris ausgestellt, die schöne Straßen, Plätze und Monumentalbauten dem Beschauer vor Augen führen. Die Ausstellung ist diesmal wieder bes-

Weddy-Pönicke, Vom 18. bis 28. März Grosse Ausstellung von Bettstellen und Fertigen Betten in allen Preislagen. Besichtigung ohne Kaufzwang! Bitte Schaufenster zu beachten.

fonders reichlich besichtigt worden. Zahlreiche „Jugend“-Zeichnungen von Wägen, Kisten und Jand sind zu sehen, die wie immer Originalität und besonderen Stil aufweisen. Zwei Gemälde des „Grafen Zeppelin“, das Jugendporträt von A. Meißner und die Darstellung des 70jährigen Luftschiffers fallen durch vorzügliche Technik und schöne Ausführung gleich dem Eintritt auf. Die Hauptfront nimmt ein Kreuzigungsstück ein. Mit modern akademischer Technik führt Alfred Hilde seine Studien aus. Die großen, aus der Nähe widersprechenden Farben tonen sich per distance harmonisch ab und verleihen der pastösen Malart lebendige Klarheit.

Erwähnung verdient auch die Ausstellung wunderbar ausgeführter Farbendrucke (Georges Petit, Paris), die bei nachlässiger Ausführung die Originalität eines Aquatellbildes täuschend bewahren.

Gedenes Geschäftsjubiläum der Firma Gustav Uhlig.

Das Jahr 1859 ist für Halles gewerbliche Entwicklung insofern sehr wichtig, als in ihm eine große Zahl nach heute in Ehren bestehender hallescher Firmen gegründet wurden. Von mehreren derartigen Jubiläen konnten wir schon berichten, von den uns nachstehenden kommt wohl zuerst das des weitbekannten Müllhauses Gustav Uhlig an die Reihe.

Am 1. April 1859 gründete Herr Gustav Uhlig in dem alten Hause an der Klausstraße, Ecke Klausstraße, sein Uhren- und Musikwagengeschäft. Als sich mit der Zunahme des Eisenbahnverkehrs der Geschäftsverkehr mehr nach der Leipzigerstraße hinzog, verlegte der sich den veränderten Zeitverhältnissen anpassende Geschäftsmann 1873 seinen Betrieb nach dem jetzigen Geschäftsgrundstück in der unteren Leipzigerstraße. Dort wurde am 1. Oktober 1889 das neue Haus dem Verleiher übergeben. 1895 übernahm der jetzige Inhaber, Herr Hermann Uhlig, die alte Firma und hat sie seitdem stets in den bewährten Bahnen fortgeführt. Der Genoss der Firma ist vor einigen Jahren heimgegangen, seine Schöpfung aber blüht fort als ein ansehnliches Glied in der großen Kette des halleschen Gewerbes.

Bedienung von Gästen nach Ladenschluß.

Ein Kaufmann in S. E. hatte an einem Sonntag nach 10 Minuten nach dem angeordneten Ladenschluß seinen Laden geöffnet und Kunden, die kurz vor Ladenschluß seinen Laden betreten hatten, bedient. Die Strafkammer sprach aber von der Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über die Sonntagsruhe frei und nahm an, daß er die in Betracht kommenden Kunden nach bedienen durfte. Diese Entscheidung jagt die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, das die Wortentscheidung aufhob und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies, in dem u. a. ausgeführt wurde, aus der Gewerbeordnung könne nicht gefolgert werden, daß die Kaufleute an Sonntagen nach dem Ladenschluß ihre Läden offen halten und Kunden bedienen dürfen. Anders liege die Sache in der Woche, wenn gemäß § 139 der Gewerbeordnung der Laden geschlossen werden müsse; hier gekattete die Gewerbeordnung an sich, daß die bei Ladenschluß noch anwesenden Kunden noch bedient werden dürfen.

Das neue 25 Pfg.-Stück.

Das Modell des neuen 25 Pfg.-Stücks, das jetzt dem Bundesrat vorliegt, besteht aus reinem Nickel, hat einen Durchmesser von 23 mm und ist etwas stärker als das alte 20 Pfg.-Stück. Die Vorderseite weist die von einem Eisenkranz umgebene Zahl „25“ auf, ferner die Jahreszahl der Prägung und die Worte „Deutsches Reich“. Auf der Rückseite befindet sich lediglich der Reichsadler.

Die Radfahrer-Bezirksfestung

des Bezirks Halle, Gau 18, die am Sonntag unter dem Vorsitz des Bezirksleiters Herrn Max Deichmann tagte, führte nach lebhaften Debatten folgende Beschlüsse: Für Wanderfahrten werden 100 Mk. für den Bezirkstag in Schmiedeberg 50 Mk. und für das Sportfest des R.-K. Adler 50 Mk. bewilligt. Sodann wurde dem Radfahrerverein Sport in Schmiedeberg die Ausgestaltung des diesjährigen Bezirksfestes übertragen. In letzterem, das am 1. August stattfinden soll, werden gleichzeitig die Herausforderungspreise für Rad- und Mannschiffsfahren im Werte von 150 Mk. ausgefahren. Auch konnte die Mittelung gemacht werden, daß die Stadt Schmiedeberg anlässlich dieses Festes einen wertvollen Preis in Aussicht gestellt hat. Der Verzicht der Rasenprüfung wies eine Einnahme und Ausgabe von 732,28 Mk. nach, der Bestand der Kasse betrug 218,89 Mk. Eine Teilerhebung zum Behen der Ueberhöchmitten in der Altmark ergab den Betrag von 18 Mk. — Die für die diesjährige Saison in Aussicht genommenen Bezirksveranstaltungen sind folgende:

2. Mai: Bezirksanfahrt nach Hohenturm, 2½ Uhr nachmittags ab Altien-Brauerei. 16. Mai: Tagestour nach Köben, zurück über Taucha. 6. Juni: 150- und 250-Km.-Straßenfahren Wittenberg-Berch. 19. Juni: Gauwandrifahrt nach Dessau und Gausg besuch. 20. Juni: Rennen, rund um die Altmark, Bezirk Magdeburg. 27. Juni: Nachmittags- und Eisenbahn. 4. Juli: Straßenrennen, rund um Anhalt. 11. Juli: Vereinsmannschiffsfahren, Bezirk Halle, Herausforderungspreis. 16.—20. Juli: Wanderfahrten nach dem Bundestag in München. 26. Juli: Nachmittags- und Eisenbahn. 1. August: Bezirksfest in Schmiedeberg, Mannschiffsfahren. 4. August: Uebungsfahrt.

22. August: Nachmittags- und Eisenbahn. 29. August: 100-Km.-Rennen, Bezirk Halle. 5. September: Sportfest des R.-K. Adler. 12. September: Mannschiffsfahren des Gau 18. 19. September: Nachmittags- und Eisenbahn.

Strafkammer. Halle, 18. März.

Der verhaftete Zeuge.

Der Arbeiter Hermann Dies aus Jörbig verurteilte in der Nacht zum 12. Dezember vor S. E. gemeinsam mit dem Arbeiter Hund einen Einbruch diebstahl in einer dortigen Strumpf- und Schuhfabrik. Die Diebe erbeuteten glücklicherweise nur den geringen Geldbetrag von 5 Mark, den sie einem erzkündigen Schreibeigebenen nahmen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich zunächst nur auf Dies. Er gab nach seiner Verhaftung an, den Diebstahl allein verübt zu haben. Vor der Strafkammer erklärte er jedoch, Hund sei sein Gehilfe gewesen und habe ihn überhaupt erst zu dem Einbruch angeleitet. Hund war zur Strafkammererbehandlung als Zeuge geladen und wollte anfangs absolut nichts von einer Teilnahme an dem Diebstahl wissen. Auf energische Vorhaltungen des Vorsitzenden gab er jedoch endlich seine Mitbeteiligung an. Auf dieses Bekenntnis hin wurde er sofort in Haft genommen. Er wies dies und noch mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft. Dies wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten.

Freiwillig und Kohlenkener.

Berlin, 17. März. In der Angelegenheit der Kohlenkener wird mitgeteilt, daß innerhalb der freiwilligen Freilegungsgemeinschaft die Stimmung nicht unbedeutend abgeändert ist, unter der Voraussetzung, daß die Abgaben nicht zu hoch sein werden, wodurch die Steuer lediglich auf die Kohlenhandlaren und die Grob- und Feinverarbeiter sich erstreckt und die breiten Massen der Konsumenten von ihr verschont bleiben.

Zu den Eisenacher Arbeiterentlassungen.

Eisenach, 17. März. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Arbeiterentlassungen in der Fabrikgesellschaft Eisenach infolge Arbeitsüberweilung durch den Kriegsminister eingedämmt werden.

Die Zuverlässigkeit der Tschechen.

Prag, 17. März. Alle tschechischen Regimenter, die i. J. zur Bewachung der serbischen Grenze abgeordnet wurden, sind von dort zurückgekehrt. Die Verantwortung hierzu liegt in der bekannten Meuterei der tschechischen Mannschaften, insbesondere des 36. und 75. Infanterie-Regiments. Als Ersatz werden Regimenter mit deutschen Mannschaften nach der Grenze abgehen. In der letzten Nacht ist ein Bataillon des 73. Infanterie-Regiments in aller Eile nach der bosnischen Grenze abgegangen.

Erledigung des österreichisch-ungarisch-rumänischen Handelsvertrages.

Wien, 17. März. Der gemeinsame Ministerrat erledigte in seiner gestrigen Sitzung auch den rumänischen Handelsvertrag. Rumänien erhält den Import des Kontingents an lebenden und geschlachteten Vieh zuerteilt, den bisher Serbien erledigte.

Der Postzustand in Frankreich greift weiter um sich.

Paris, 17. März. Der Zustand der Postbeamten ist auch in Havre, Lyon und Lille beschaffen worden. Die ausländischen Postbeamten erhielten angeblich die Zustimmung der Unterleitung seitens der englischen, amerikanischen und deutschen Postbeamten, die bedeutende Geldsummen zur Verfügung stellen würden.

Paris, 17. März. Die Abhätalen und radikalsozialistischen Abgeordneten nahmen einstimmig einen Antrag an, worin sie ihr Bedauern darüber ausdrückten, daß das Personal der Postverwaltung es als notwendig betrachtet habe, die Arbeit einzustellen und einen öffentlichen Verwaltungsdienst zu besorgen. Die Abgeordneten drücken ihre Verwunderung zu der politischen Klugheit der Beamten aus und verweisen nach Wiederherstellung der Ordnung die Reform, welche die Beamten verlangen, zu ermitteln. Am nächsten Freitag wird der Abgeordnete von den Staatsrechtler Synian in der Kammer über den Zustand befragen. Diese Anfrage wird von dem Abgeordneten Eccardi in eine Interpellation umgewandelt werden.

Zurückzahlung der marokkanischen Ausgaben an Frankreich.

Paris, 17. März. Der Budgetausschuß der Kammer trat gestern zusammen. Der Minister des Aeußeren Richon teilte mit, daß die Ausgaben für Marokko auf Grund einer prinzipiellen Verständigung mit dem Sultan an Frankreich zurückzuerstatten werden sollen. Die Verhandlungen zwischen Sultan Saïd und dem französischen Gesandten Regnaud über diese Angelegenheit dauern fort.

Von den Unruhen in Persien.

Petersburg, 17. März. Der russischen Regierung ging die Nachricht zu, daß der Schah gestern dem stellvertretenden

vollständigen Geschäftsträger in Teheran mitgeteilt habe, er sei bereit, dem Drängen Englands und Russlands nachzugeben und Persien wieder eine Konstitution zu genehigen.

Riel, 17. März. Die für Donnerstag angelegte Ausreise der Kaiserin „Hohenzollern“ nach dem Mittelmeer, ist, den „R. N.“ zufolge, vorläufig verschoben worden. Es sollen weitere Befehle aus Berlin abgewartet werden.

Riel, 17. März. Von den bei dem Unglück auf dem Zerpelboot „S. 140“ verletzten drei Seizern sind 2 bereits gestorben. Die Urtade des Unfalles ist noch immer unbekannt. Paris, 17. März. In den Wahlen der Kammer ist das Gerücht verbreitet, daß Staatsrechtler Synian zurücktreten beabsichtigt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Patent-Nachrichten.

Patent-Anmeldungen.

Herr Hugo Stoltzenberg, Halle a. S.: Rohr zum Einleiten von Dämpfen oder Gasen aller Art in Flüssigkeiten.

Herr Paul K. R. Naumburg a. S.: Vorrichtung zum Schmelzen und Zärchten von Randriemen für Schuhe.

Patent-Erteilungen.

Herr Otto Bertram, Halle a. S.: Teigknetmaschine mit vom Knetwerktrieb aus bewegtem Knettrög.

Herr Hugo Stoltzenberg, Halle a. S.: Simplex-Spiralen-Kalapparat.

Herr F. Heinroth, Halle a. S.: Vorrichtung zum selbsttätigen Öffnen und Schließen der Türen eines Fahrstuhles.

Herr Karl Krause, Pfliehausen bei Friedeburg a. S.: Getreideablegesech mit angebrauchtem Körnersammler.

Herr Hugo Maye, Halle a. S.: Blumentropfhalter aus Metall mit Vorrichtung zum Befestigen an Stangen oder Röhren.

Herr Hugo Maye, Halle a. S.: Verstellbarer Behälter für Blumentöpfe, Blumenkasten u. dgl., bestehend aus in Röhren verschieblichen Stäben und flachen Stirnblechen.

Herrn Kynast & Co., Schwarzwasser a. S.: Baumband aus Holzsaergerespinnst geflochten und gepresst.

Anhalt-Dessauische Landesbank. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Im Geschäftsjahre 1908 erfuhr die industrielle Konjunktur zwar einen weiteren Rückgang, und ebenso muss die Ernte unseres engeren Heimatlandes, im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten Deutschlands, als nicht voll befriedigend bezeichnet werden. Demgegenüber zeigte einerseits die über Erwartung schnell eintretende Verbilligung der Geldsätze sowie die langsam sich bemerkbar machende Kapitalneubildung ein lebhaftes Effektengeschäft, während andererseits die Gesamtentwicklung unsere Bank weitere erfolgreiche Fortschritte machte. In der Gewinn- und Verlustrechnung spiegeln sich die eben angeführten Momente in einer Zunahme des Gewinnes auf Provisionskonto um 39 927,07 Mk., auf Wechselkonto um 54 619,84 Mk., auf Effektenkonto um 21 140,18 Mk., dagegen in einer Abnahme auf Zinskonto um 38 960,95 Mk., sowie in einer Erhöhung der Steuern um 31 169,90 Mk. und der Unkosten um 34 375,39 Mk. wider. Der Gesamtgewinn stellt sich nach vorsichtiger Bewertung der Aktiva auf 979 438,32 Mk. und gestattet wiederum, wie im Vorjahre, eine Dividende von 6½ Proz. in Vorschlag zu bringen. Nach erheblichen Abschreibungen verbleiben als Vortrag auf 1909 45 374 Mk. Unsere bisherige Wittenberger Kommandite P. A. Berndt & Co. haben wir nach dem Ableben des persönlich haftenden Gesellschafters vertragsmäßig mit sämtlichen Aktiven und Passiven übernommen und dieselbe in eine Filiale umgewandelt. Im Oktober vorigen Jahres eröffneten wir in Jessnitz in Anhalt eine Depositenkassa. In der Bilanz stehen zu Buch auf der Aktivseite: Wechselkonto 6 560 914 Mk., Effektenkonto 1 409 371 Mk., Hypothekenkonto 1 728 427 Mk., Kommandit-Beteiligungen 5 265 000 Mk., Guthaben 3 790 487 Mk., Vorschüsse auf Effekten und Waren 5 487 197 Mk., Kontokorrent-Debitoren 14 903 601 Mk., Bürgschaft-Debitoren 2 137 553 Mk. Auf der Passivseite: Bankkreditkonto 12 000 000 Mk., Reservereserve 1 735 071 Mk., Kontokorrent-Kreditoren 12 438 603 Mk., Rechnungsbücherkonto 12 094 651 Mk., Bürgschaftskonto 2 137 553 Mk. Die Bilanz balanciert mit 42 840 883 Mk.

Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft. In der heutigen Aufsichtsratsitzung wurde mitgeteilt, dass der Reingewinn 24,1 Millionen gegen 32,2 Millionen im Vorjahre betrage. Es wurde die Verteilung einer Dividende von 9 gegen 12 Proz. im Vorjahre vorgeschlagen, nachdem 11,7 Millionen zu Abschreibungen und Reservestellungen benutzt waren. Für den Ausbau der neuen Hochöfen und Stahlwerke in E. S. C. und für sonstige Zwecke wird eine Kapitalerhöhung von 26 Millionen und die Ausgabe einer Anleihe von 20 Millionen vorgeschlagen.

Aus der Zuckerindustrie. Der Bundesrat hat, wie amtlich bekannt gegeben wird, den Beschluss, wonach der Feststellung des Börsenpreises für Zucker allgemein die Gewichtseinheit von 100 kg zugrunde zu legen ist, wieder aufgehoben.

4proz. Nürnberg Stadtanleihe. Den Zuschlag auf 10 Mill. erhielt der Schaaffhausensche Bankverein mit Herrmann Bartels in Hannover und E. Heimann in Breslau zu 100,52 Proz.

Eine Krupsche Fabrik in Mexiko. Aus Mexiko wird gemeldet, dass Krupp beabsichtigt, dort die Fabrikation von Schießbaumwolle zu betreiben, wozu die Regierung das ehemalige Pulverfabrikgebäude zur Verfügung stelle.

Messener Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert in Melssen. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf wiederum 10 Proz. fest.

Ausverkauf wegen Geschäftsubernahme.

Auf **Konfirmanden- u. Prüfungsanzüge** 20-50% Rabatt.

Inh.: M. Franken, Leipzigerstrasse 1 (Rathhaus).



Die unterzeichneten Bankfirmen haben gemeinschaftlich:
Mark 2 Millionen 4 % Hallesche Stadtanleihescheine von 1900
 Abteilung V

Abschnitte über M 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100
 übernommen und bringen diese

zum Kurse von **101,75 %** provisionsfrei

zum Verkauf. — Die Einführung der Anleihe-scheine an der Berliner Börse wird beantragt.

D. H. Apelt & Sohn, Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.,
 Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co., Ernst Haassengier & Co.,
 Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
 Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann,
 Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Spar- und Vorschussbank,
 Reinhold Steckner.



Carl Kästner,

Actien-Gesellschaft, Leipzig.

Spezialfabrik

für Panzerschränke aller Art, Tresor- und Safe-Anlagen,
 Stahlkammern u. s. w. neuester, unübertroffener Konstruktion.

Lieferanten der Reichsbank, der Deutschen Bank, Dresdner Bank,
 Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland und
 der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslands.

Total-Ausverkauf von Gold- und Silberwaren

wegen **vollständiger Aufgabe des Geschäfts,**
Bis 30 % Rabatt.

Zur Konfirmation
 beste Gelegenheit zu billigen realen Einkauf.

4851
 Rudolph Müller, Juwelier,
 Rannischestr. 2.
 Gegründet 1863.



Uns kann nicht mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bohrer-Wachs nur noch **Gummi-Politur** verwendet! Glättet nicht! Einfachster Gebrauch. Kolossal ergiebig daher billig! Gesättigt kaltes Wischen der Zimmer. Konserviert besser als die ölarne Bodenwische.
Kein anderes Produkt ersetzt Gummi-Politur!
Lackfabrik: Curt Gündel
 Dresden 30.
 In Halle in folgenden Drogerien:
 Hombold & Co., A. Schüller Nachf.,
 O. Ballin jun., W. Hoyer,
 G. Oswald Nachf., Max Ott,
 Fr. A. Patz, Hugo Schulze,
 A. Steinbach, M. Waltschott Nachf.

Offen die täglich Honig,
 wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig**, hervorragende schöne Qualität, 80 Bgr. bei 5 Bld. 75 Pf. empfiehlt **Carl Boock**, Breitef. 1 u. Markt, Hotel Turm 12.

Hochheimer Weine
 Fassweine in Flaschen
Gustav Fritz Hochheim
 Man verlange Preisliste.

Fette Kautschukarten, amtlich gezeichnet, 40 Bld., empf. Grunbel, Gerull, Stahlbeuten b. Stauchmaschinen (D. Pat.).
Köhnes Wagenfabrik Buttstädt empfiehlt hier noch Hochwertigste hochmoderne neuer, sowie auch gebrauchter Kautschuk- und Gummibehälter bei niedr. Preisen. Umarbeiten alter Wagen schnell und billig. 3749

Seltene Gelegenheitskäufe.
 10 Bismarck, wenig gespielt, teilweise noch neu, darunter ganz erstklassige Fabrikate o. Spas, Bismarck, Verzug, Mund u. a. gebe, um damit zu räumen, so sehr billigen Preisen ab. **H. Böll**, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34

Paket-Adressen, Paket-Aufkleb-adressen, Kuverts, Frachtbriefe, Anhängemarken mit Firma list. billigst. **L. Kewesberg, Hofgoldschm. Must. fr.**

Elektro-Motoren.
 Arth. Vondran, Halle a. S.
 La holländische **Toristreu**
 Bruno Mandowsky,
 Reichenburg a. Rhein.

Jalousien
Franz Rudolph & Co.
 Halle a. S., Krausenstr. 16.

14749 Gebrauchte **Schreibmaschinen**, gut erhalt., billig zu verkaufen. **Aug. Weddy**, Leipzigerstr. 22.

Asthma
 Lebenden teile ich gerne unentgeltlich schriftlich mit, wie ich seit meinem langjährigen qualvollen Asthmaleiden in kurzer Zeit geheilt wurde.
 4825
 Direktor **Heinr. Lehmann**,
 München, Blumenstr. 45/II.

Hausfrauen - Sorgen.

Ein unübertreffliches und unersetzliches Hilfsmittel für jede Küche ist Lieb's Fleisch-Extract. Eine erfahrene Hausfrau lässt sich nicht überreden, irgend ein anderes Mittel zur Verbesserung der Speisen zu verwenden als das altbewährte und überall begehrte Lieb's Fleisch-Extract. Sie erspart sich dadurch Sorgen und Aerger über missratene Speisen.

BUCHDRUCKEREI OTTO HENDEL

Fernsprecher 1133 HALLE a. S., Gr. Brauhausstr. 17

empfiehlt sich zur Herstellung aller **graphischen Arbeiten** für geschäftlichen und privaten Gebrauch von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung unter Zusicherung prompter und **billigster Bedienung.**



Wer über die **politischen Verhältnisse in Braunschweig** schnell und richtig informiert sein will, dem sei jetzt ein Abonnement auf das unabhängige und bedeutendste Organ des Herzogtums, auf die **„Neueste Nachrichten“** bestens empfohlen. Postpreis pro II. Quartal **1.95 Mk.** ohne Briefträgergebühr.

Möbeltransporte
 übernimmt bei sorgfältigster Ausführung
C. H. Kroschmar.

Patentanwalt Eyck,
 Halle a. S., Leipzigerstraße 71, Telefon 3457.

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz
 nimmt jederzeit neue Zöglinge auf. Persönliche Leitung des Direktors. Berechtigung zum einj. Dienst. Prosp. durch d. Dir. **Rhotert.**

H. & V.

Die Haasenstein & Vogler A. G.

Älteste Annoncen-Expedition, Filiale **Halle a. S.**

übernimmt die Ausarbeitung und Durchführung Ihrer Winter-Reklame zu konkurrenzfähigen Preisen. Kostenlose Anfertigung packender textlicher und illustrativer Inseraten-Entwürfe aus eigenem, auf der Höhe der Zeit stehendem Atelier. Kilschee-Lieferung. Wahl geeigneter Blätter. Rat in allen Fragen der modernen Propaganda auf Grund langjähriger prakt. Erfahrungen bereitwilligst. — Verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters —

Halle a. S.,
 Gr. Ulrichstr. 63, I.
 Telefon
 590, 691, 176.

Levico

Arsen-Eisen-Quellen.

Kurzeit: 1. April — Ende Oktober.

Alpine Filiale Vetrivolo (1500 m) Juni — September.
 Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.

Levico-Wasser zu Hauskuren
 überall erhältlich. Prospekte — Auskünfte durch die **Direktion in Levico (Südtirol).**

Morgen 20. ds. Ziehung!
Wohlfahrts-Lotterie.
 Hauptgew. Mk. 75000 bar.
 253 300 Bgr. Nach auswärts für Porto u. Einf. 30 Bgr. extra.
Petrich & Ropsch, Halle a. S.,
 Talamstr. 8.

Große Auswahl in neuen und gebrauchten Büffets, Ardenz, Truhen, Spiegel, Klischee-Garnituren, Diwan, Sofas mit Umbau, Bildererhänger, Zierbüchsen, Verticos, Kleidererfrischer, Spiegelveranden, Etag- und Ausrichtige, Waschtische mit und ohne Warmwasser, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Kuchenschmelzer, Feuerherde, Zerstossmühle, Schneefräse, u. noch andere Kleinfabrikate zu sehr niedrigen Preisen

Friedrich Peileke,
 Geißeustraße 25,
 Tel. 2450.

Nur für Wiederverkäufer.
Gummibälle, Märbel, Kreisel,
 sowie sämtliche Frühjahrs- u. Schularbeiten empfehlen zu billigen Preisen
Adler & Co.,
 Frankfurt, 18.
 Breißeitze Köfentrel,
 Fernsprecher 1081.



Erste Spezialfabrik von Schränken für alle Branchen.
 — 10000 im Gebrauch. —
 Flaschen- u. Besenschränke, etc. etc.
 Waschanlagen f. jed. Betrieb liefert in erstkl. Ausführung **Carl Treack, G. m. b. H.** Dortmund.
 Vertr. Fa. **Paul Schultze**, Leipzig, Uferstr. 15, I.
 Musterlager
 Dauernde Gewerbeanstellung, Blücherplatz, Stand 950.

Servitens und Oberhemden nach Maß, weiß u. bunt, Stragen und Hemdschneid, neue Formen in größter Auswahl billigst. **Albert Hammer**, Geißeit. 62.

Erich Heine, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35 Eckhaus Promenade.
Aparte Neuheiten in Konfirmations-Geschenken für Knaben u. Mädchen.

Konfirmations-Geschenke, aparte erhaltene Neuheiten. Goldschmied **Klaus**, Gr. Ulrichstraße 41.

Konfirmations-Geschenke in großer Auswahl. **Juwelier Tittel**, Schmeißerstr. 12.